

A m t s b l a t t

d e r

R e g i e r u n g z u D ü s s e l d o r f .

Nr. 31. Düsseldorf, Mittwoch, den 2. Juni 1841.

(Nr. 502.) Bücher-Debits-Erlaubniß.

Nachgezeichnete, außerhalb der Staaten des deutschen Bundes in deutscher Sprache erschienene vier Schriften, sind auf den Grund des Art. XI. der Censur-Verordnung zum Debit innerhalb der Königl. Lande verstattet worden:

- 1) Historisch-Romantische Schilderungen aus der westlichen Schweiz. Von Franz Kuenlin. 3tes und 4tes Bändchen. Zürich bei Drell, Füßli und Comp. 1840.
- 2) Der protestantische Gottesdienst und die Kunst in ihrem gegenseitigen Verhältnisse. St. Gallen und Bern. Verlag von Huber und Comp. 1840.
- 3) Märchen und Erzählungen. Nach dem Französischen der Mad. Guizot. Straßburg bei Wittwe Levrault 1840.
- 4) Die Kurbengasse zu Straßburg. Eine vaterländische Erzählung für Kinder und Kinderfreunde, von Daniel Hirsch, Drechslermeister in Straßburg bei Wittwe Levrault 1840.

Coblenz, den 1. Mai 1841.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz.
Bodelschwingh.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

(Nr. 503.) Patente. I. S. III. Nr. 3297.

Dem George Preston zu Aachen ist unter dem 21. März 1841 ein Patent auf einen Gasmesser in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, für den Zeitraum von fünf Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem George Preston zu Aachen ist unter dem 21. März 1841 ein Einführungs-Patent

auf eine Druckmaschine mit mehreren Farben für Kattun, Papier &c. in den durch Zeichnungen und Beschreibungen nachgewiesenen Ausführungen und Zusammensetzungen, für den Zeitraum von fünf Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Mechanikus A. Borsig in Berlin ist unter dem 30. März 1841 ein Einführungs-Patent

auf einen Feuerrost für Lokomotiven in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Schreiner Arnold Wolfenborn zu Langenberg im Regierungsbezirke Düsseldorf, ist unter dem 31. März 1841 ein Patent

auf ein für neu und eigenthümlich erachtetes Hülfshilfs-Hebezeug zur Anwendung bei Jacquard-Maschinen, in der durch Zeichnung, Beschreibung und Modell dargelegten Zusammenstellung,

auf sechs hinter einander folgende Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie, ertheilt worden.

Dem Premier-Lieutenant a. D. Beyse und dem Oberlehrer Dr. Garthe zu Köln ist unter dem 6. April 1841 ein Patent

auf eine mechanische Vorrichtung zur Fortbewegung der Schiffe, die nach der eingereichten Zeichnung und Beschreibung als neu und eigenthümlich anerkannt worden ist,

für den Zeitraum von zehn Jahren, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

(Nr. 504.) Agentur des Verwaltungs-Sekretairs Joseph Geyr zu Garzweiler betr. I. S. II. Nr. 7657.

Der Verwaltungs-Sekretair Joseph Geyr zu Garzweiler ist zum Agenten der Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft l'Eclair zu Paris, daselbst ernannt, und in dieser Eigenschaft von uns bestätigt worden.

Düsseldorf, den 14. Mai 1841.

(Nr. 505.) Agentur des Anton Ferlings zu Kempen betr. I. S. II. Nr. 7983.

Der Agent der Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Anton Ferlings ist zugleich zum Agenten der Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft l'Eclair zu Paris, für Kempen und Umgegend ernannt, und in dieser Eigenschaft von uns bestätigt worden.

Düsseldorf, den 17. Mai 1841.

(Nr. 506.) Agentur des Kaufmanns G. W. A. Schrik jr. zu Heiligenhaus betr. I. S. II. Nr. 8018.

Der Kaufmann G. W. A. Schrik jr. zu Heiligenhaus ist an Stelle des abgegangenen F. Weidtmann daselbst zum Agenten der Rheinpreussischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ernannt, und in dieser Eigenschaft von uns bestätigt worden.

Düsseldorf, den 17. Mai 1841.

(Nr. 507.) Den officinellen Preis der Blutegel betr. I. S. II. Nr. 7954.

Bei den gegenwärtig stattfindenden Preisen der Blutegel haben wir, vom 1. Juni d. J. an den officinellen Preis derselben auf

Drei Silbergroschen

das Stück festgesetzt, welches wir zur Nachachtung hiemit bekannt machen.

Düsseldorf, den 19. Mai 1841.

(Nr. 508.) Steckbrief gegen den Sträfling Johann van Borel aus Spork. I. S. IV. Nr. 2407.

Der unten signalisirte Sträfling Johann van Borel aus Spork, Kreis Borken, Regierungsbezirk Münster, ist am 15. Mai 1841 von der Festung Wesel, entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militairbehörden werden ersucht, auf denselben strenge wachen, ihn im Betretungsfalle verhaften und wohlverwahrt an die Königl. Festungs-Kommandantur zu Wesel, abliefern zu lassen.

Düsseldorf, den 18. Mai 1841.

S i g n a l e m e n t.

Alter 44 Jahre; Größe 5 Fuß 5 Zoll; Religion katholisch; Gewerbe Ackermann; gewöhnlicher Aufenthalt Wesel; Haare hellbraun; Stirne rund; Augenbraunen hellbraun; Augen hellblau; Nase stark und gebogen; Mund klein; Zähne vollständig; Bart braun; Kinn rund; Gesichtsbildung länglich; Gesichtsfarbe gesund; Statur schlank.

Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: eine grau tuchene Hose, eine Jacke von blauem Tuch, rothem Kragen, hellblauen Achselklappen, eine Mütze mit rothem Rand und Schirm, eine Halsbinde von schwarzem Tuch, sämmtliche Gegenstände sind mit dem Stempel M St A. versehen, ein weiß leinen Hemd, ein Paar Schuhe.

(Nr. 509.) Steckbrief gegen den Sträfling Heinrich Dreckmann aus Alteneffen. I. S. IV. Nr. 2407.

Der unten signalisirte Sträfling Heinrich Dreckmann aus Alteneffen, Kreis Duisburg, Regierungsbezirk Düsseldorf, ist am 15. Mai 1841 von der Festung Wesel, entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militairbehörden werden ersucht, auf denselben strenge wachen, ihn im Betretungsfalle verhaften und wohlverwahrt an die Königl. Festungs-Kommandantur zu Wesel, abliefern zu lassen.

Düsseldorf, den 18. Mai 1841.

S i g n a l e m e n t.

Alter 32 Jahre; Größe 5 Fuß 5 Zoll; Religion katholisch; Gewerbe Schmidt; gewöhnlicher Aufenthalt Wesel; Haare blond; Stirne rund; Augenbraunen blond; Augen blau; Nase stumpf; Mund ordinair; Zähne gut; Bart blond; Kinn oval; Gesichtsbildung rund; Gesichtsfarbe gesund; Statur gesetzt.

Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: eine grau tuchene Hose, eine Jacke von blauem Tuch, rothem Kragen, hellblauen Achselklappen, eine Mütze mit rothem Rand und Schirm, eine Halsbinde von schwarzem Tuch, ein Hemd von weiß leinen, sämmtliche Gegenstände sind mit dem Stempel M St A. versehen, ein Paar Schuhe.

(Nr. 510.) Verweisung über die Landesgrenze. I. S. II. Nr. 7471.

Der unten näher bezeichnete Tagelöhner Johann Müller aus Giroth im Herzogthum Nassau ist in Folge eines Beschlusses des Königl. Landgerichts zu Düsseldorf am 30. v. M. als ausländischer Landstreicher von der hiesigen Polizeibehörde über die Landesgrenze gebracht und ihm vor seiner Abführung zu Protokoll eröffnet worden, daß er im Fall der Rückkehr nach §. 192 Th. II. Tit. 20. des A. L. R. zweijährige Festungsstrafe verwirkt habe. Düsseldorf, den 11. Mai 1841

S i g n a l e m e n t.

Name: Johannes Müller; Geburtsort Giroth; Wohnort dito; Religion katholisch; Gewerbe Tagelöhner; Alter 44 Jahre; Haare dunkelblond; Augenbraunen blond; Augen grau; Nase klein, spitz; Mund klein; Kinn rund; Bart blond; Gesichtsbildung oval; Gesichtsfarbe gesund; Statur gesetzt; Größe 5 Fuß 2 Zoll. Besondere Zeichen: keine.

(Nr. 511.) **Statistik**
 der Konsumtions-Durchschnittspreise im Regierungsbezirk Düsseldorf pro April 1841. I. S. II. Nr. 7170.

| Nr. | Namen der Haupt-Dirte. | per Berliner Scheffel | | | | | | | | | | |
|-----|------------------------------|-----------------------|--------|--------|-----------------|-----------------|--------|---------|--------|-------|--------------------|----|
| | | Weizen | Roggen | Gerste | Buch- weizen | Rar- toffeln | Grünze | Trauben | Erbsen | Hafer | Durchschnittspreis | |
| 1 | Düsseldorf | 2 2 | 1 18 | 1 15 | — | — | 3 14 | — | 2 | — | 28 | 7 |
| 2 | Elberfeld | 2 9 | 1 26 | 1 14 | 1 28 | 6 | 2 24 | 9 | 2 11 | — | 1 | 1 |
| 3 | Mettmann | 2 — | 1 10 | 1 12 | — | — | — | — | 2 12 | — | 1 | 2 |
| 4 | Essen | 2 1 | 1 20 | 1 12 | 1 22 | — | — | — | 2 4 | 4 | — | 28 |
| 5 | Solingen | 2 12 | 1 28 | 1 16 | 1 23 | 8 | 2 8 | — | 2 4 | 4 | 1 | 2 |
| 6 | Grevelb. | 2 — | 1 17 | 1 10 | 1 20 | 1 | — | 4 10 | 2 1 | 7 | — | 27 |
| 7 | Mettmann | 2 — | 1 16 | 1 7 | 1 20 | 7 | — | 4 18 | 2 | 8 | — | 27 |
| 8 | Duisburg | 2 2 | 1 20 | 1 15 | 1 25 | — | — | — | 2 10 | — | 1 | 1 |
| 9 | Emmerich | 2 — | 1 16 | 1 19 | — | — | — | — | — | — | — | 27 |
| 10 | Mees | 2 1 | 1 16 | 1 12 | 1 17 | 7 | — | — | — | — | — | 29 |
| 11 | NRfel. | 2 — | 1 12 | 1 8 | 1 20 | — | — | — | 1 28 | 1 | — | 29 |
| 12 | Gleve | 2 8 | 1 10 | 1 6 | 1 17 | — | — | — | 1 26 | 3 | — | 25 |
| 13 | Saldern | 2 5 | 1 12 | 1 9 | — | — | — | — | — | — | — | 27 |
| 14 | Soth | 2 7 | 1 11 | 1 10 | — | — | — | — | — | — | — | 25 |
| 15 | Kempen | 2 1 | 1 16 | 1 18 | 9 | — | — | — | 2 | 8 | — | 25 |
| 16 | Rheinberg | 1 28 | 1 13 | 1 10 | 1 18 | 6 | — | — | — | — | — | 28 |
| | Durchschnittspreis | 2 3 | 1 16 | 1 12 | 1 20 | 7 | — | — | 1 | 2 | 4 | 28 |

Fortsetzung der Nachweisung der Consumtiblen-Durchschnitts-Preise im Regierungsbezirke Düsseldorf pro April 1841.

| Namen der Haupt-Dritte. | Heu | Stroh | Brand- | Bier | Winds | Kalts- | Ham- | Schwe- | Butter | Eier |
|-------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|--------------------------------|------------------------|---------|---------|---------|---------|---------------------------|-----------------------------|
| | per Centner zu 110 Pfund | per Schod zu 1200 Pfund | wein per Berliner Quart. | per Berliner Quart. | Sg. Pf. | Sg. Pf. | Sg. Pf. | mel- | per Berliner Pfund. | per 1/4 Hun- dert. |
| | nt Sav | nt Sav | Sg. Pf. | Sg. Pf. | Sg. Pf. | Sg. Pf. | Sg. Pf. | Sg. Pf. | Sg. Pf. | Sg. Pf. |
| 1 Düsseldorf | 17 | 8 15 | 7 | 2 | 3 6 | 3 | 3 | 4 4 | 7 9 | 6 6 |
| 2 Ebersfeld | 14 | 6 9 25 | 5 8 | 1 6 | 3 4 | 2 | 2 8 | 4 6 | 6 4 | 6 6 |
| 3 Mettmann | 12 | 9 | 7 | 1 8 | 3 | 1 10 | 3 | 5 | 6 | 6 9 |
| 4 Essen | 24 | 8 7 15 | 6 2 | 1 3 | 2 6 | 2 | — | 4 7 | 7 1 | 6 2 |
| 5 Solingen | 15 | 8 24 | 5 | 2 | 3 | 1 10 | 3 | 5 4 | 7 6 | 9 |
| 6 Grefeld | 24 | 9 6 17 | 4 6 | 1 8 | 3 | 2 5 | 3 | 3 2 | 7 7 | 7 5 |
| 7 Neuß | 14 | 9 6 | 6 | 1 4 | 2 8 | 1 6 | 2 6 | 3 6 | 7 9 | 6 3 |
| 8 Duisburg | 1 | 6 | 5 | 1 6 | 3 | 2 | 2 4 | 3 6 | 6 8 | 6 |
| 9 Emmerich | 23 | 5 6 | 5 | 2 | 3 | 2 6 | — | 5 | 6 4 | 6 3 |
| 10 Rees | 28 | 5 | 5 | 1 6 | 3 | 1 6 | 3 | 3 4 | 5 9 | 6 3 |
| 11 Wesel | 27 | 3 6 | 3 4 | 1 4 | 3 | 2 4 | 3 | 3 4 | 6 3 | 5 8 |
| 12 Cleve | 28 | 9 5 28 6 | 5 | 1 4 | 3 4 | 3 | 3 | 4 | 6 7 | 7 |
| 13 Geldern | 23 | 1 5 7 | 4 | 1 6 | 2 | 1 6 | 2 | — | 6 1 | 5 2 |
| 14 Goch | 26 | 5 5 12 | 4 6 | 1 6 | 2 6 | 1 4 | 2 6 | 6 | 6 2 | 6 |
| 15 Kempen | 20 | 7 | 3 6 | 1 2 | 2 8 | 2 6 | 2 6 | 3 4 | 7 | 6 6 |
| 16 Rheinberg | 29 | 3 4 20 6 | 5 | 1 2 | 3 | 1 8 | — | 4 | 6 | 5 3 |
| Durchschnittspreis | 28 8 | 6 20 10 | 5 1 | 1 6 | 2 11 | 2 1 | 2 9 | 4 2 | 6 8 | 6 4 |

(Nr. 512.) Zurückgenommener Steckbrief. I. S. II. Nr. 8009.

Der gegen den aus der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler beurlaubten, jedoch nicht zurückgekehrten Peter Schnorbus unter dem 14. April c. erlassene Steckbrief (Amtsblatt Nr. 22. Nr. 369) hat durch Verhaftung des Genannten seine Erledigung gefunden.
Düsseldorf, den 17. Mai 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

(Nr. 513.) Notarial-Acte betr.

Mittels Verfügung vom heutigen Tage habe ich den Notar Steingießer zu Neuß in den definitiven Besitz der von dem Notar Hagdorn während seiner Amtsfunktionen zu Neuß aufgenommenen Notarialacte, sowie jener des abgegangenen Notars Schmitz und der von dem Notar Hüsgen während seiner Anstellung in dem Friedensgerichtsbezirk Neuß aufgenommenen Acte, welche der Hagdorn besessen hatte, eingewiesen.

In Gemäßheit des §. 55 der Not.-Ordn. wird dieses bekannt gemacht.

Düsseldorf, den 18. Mai 1841.

Der Ober-Prokurator: Schnaase.

(Nr. 514.) Todesurkunde betr.

Die mir übermachte Todesurkunde des am 30. Juli v. J. zu Algier verstorbenen Grenadiers in der Fremdenlegion Friedrich Pohage aus Düsseldorf habe ich an den hiesigen Civilstandsbeamten zur Eintragung in die Register des laufenden Jahres abgegeben, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Düsseldorf, den 15. Mai 1841.

Der Ober-Prokurator.

Für denselben, der Erste Prokurator: Lippe.

(Nr. 515.) Todesurkunde betr.

Die Todesurkunde des am 14. October vorigen Jahres zu Toulon verstorbenen Johann Teller, 39 Jahre alt, Füsilier in der Fremdenlegion, von hier gebürtig, ist mir zugegangen, und von mir dem hiesigen Civilstandsbeamten zur Eintragung in die Sterberegister des laufenden Jahrs übermacht worden.

Ich bringe dieses zur Kenntniß der Betheiligten.

Düsseldorf, den 20. Mai 1841.

Der Ober-Prokurator: Schnaase.

(Nr. 516.) Todesurkunde betr.

Ich habe die mir mittelst Verfügung des Herrn General-Prokurators vom 17. dieses Monats übermachte Urkunde über das am 7. August 1840 in dem Militair-Lazareth zu Dey in Africa erfolgte Ableben des Heinrich Rath aus Elberfeld heute dem Herrn Ober-Bürgermeister von Carnap zur Eintragung in die Civilstandes-Register übergeben, welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Elberfeld, den 22. Mai 1841.

Der Ober-Prokurator: Wingender.

(Nr. 517.) Oeffentliche Bekanntmachung.

Nachdem auf den Antrag der Gewerke der Zeche Sellaerbeck bei Mülheim an der Ruhr Seitens der Königlichen Regierung zu Düsseldorf und des Königl. Ober-Bergamts zu Dortmund die Anlage eines Abfuhr- resp. Schienenweges für Kohlen von der gedachten Zeche an bis zur Ruhr bei Mülheim in Gemäßheit des Gesetzes vom 27. Okt.

tober 1804 durch die Expropriationsbescheide vom 12. und 28. Februar resp. 28. Juli und 5. August 1838 beschlossen war, sollte unterm Schutze der Polizei daselbst und unter Heranziehung der Königlichen Berg- und Baubeamten am 8. Juni 1838 mit den Erdbarbeiten begonnen werden.

Mehrere Menschen, ohne Ausnahme der niederen Volksklasse angehörig, aus Mühlheim und den nahe liegenden Dorfschaften, rotteten sich, durch Privatinteressen geleitet, zusammen, um das Vorhaben der Behörden zu vereiteln.

Diese mußten der Uebermacht weichen und nur durch Militärmacht konnte die Ruhe wieder hergestellt werden.

Gegen namentlich nachbenannte Personen ist dieserhalb die Untersuchung wegen Aufruhrs in Gemäßheit des Gesetzes vom 17. August 1835 und 30. September 1836 eingeleitet und durch die Erkenntnisse des Königl. Oberlandesgerichts zu Hamm vom 25. April 1839 resp. der Untersuchungs-Commission vom 31. Dezember 1838, 27. Juni und 27. Juli 1839, welche Entscheidungen in der weiteren Vertheidigungsinstanz durch das Urtheil des zweiten Senats des Königl. Oberlandesgerichts zu Münster vom 22. Januar 1841 bestätigt sind, der Tagelöhner Hermann Streit zu einer dreijährigen, der Kohlenschieber Wilhelm Wieschmann zu einer sechsjährigen, der Kohlenschieber Heinrich Schlinkert zu einer vierjährigen, der Tagelöhner Georg Schulten zu einer zweijährigen, der Kohlenschieber Hermann Püh zu einer vierjährigen, der Kohlenschieber Johann Peter Timmesfeld und der Tagelöhner Mathias Loos, jeder zu einer einjährigen Zuchthausstrafe und der Tagelöhner Johann Howahl zu einer einjährigen Einstellung in eine Straffaction, verurtheilt.

Auf eine einjährige Zuchthausstrafe ist gegen den Schuster Wilhelm, eigentlich Christian Liedel, auf eine sechsmonatliche gegen Kohlenschieber Johann Drost, Kohlenschieber Wilhelm Püh senior, Austräger Wilhelm Hüffelmann, Hermann Brandts und Johann Fischer, und die Ehefrau des Kohlenschiebers Hermann Mellinghoff, geborne Gertrud Wieschmann; auf eine fünfmonatliche gegen den Kohlenschieber Wilhelm Schlinkert, auf eine neunmonatliche gegen die Ehefrau des Kohlenschiebers Wilhelm Wieschmann, geborne Gertraud Watterscheidt; auf eine neunmonatliche Einstellung in eine Straffaction gegen den Tagelöhner Hermann Hüffelmann, Kohlenschieber Hermann Mellinghoff und Kohlenschieber Hermann Timpen erkannt. Eine Gefängnißstrafe ist ausgesprochen: und zwar gegen den Tagelöhner Johann Herme eine siebenmonatliche; gegen den Tagelöhner Wilhelm Hilterhaus, Kohlenschieber Wilhelm Schmitz eine drei und eine viermonatliche gegen den Kohlenschieber Wilhelm Fischer; eine sechsmonatliche ferner gegen den Tagelöhner Mathias Melcher, gegen den Tagelöhner Georg aus der Wiese, gegen den Kohlenschieber Gerhard Schlieper, gegen die Ehefrau des Tagelöhners Gottfried Zimmermann, Catharina geborne Wieschmann, gegen die Wittwe Comfe, gegen den Schuster Hermann Wolf senior; eine vierwöchentliche Gefängnißstrafe sodann gegen die Ehefrau des Tagelöhners Johann Fischer, geborne Elisabeth Schaefer, gegen die Ehefrau des Schusters Wilhelm Liedel, den Kohlenschieber Heinrich Schröder und gegen den Kohlenschieber Hermann Wolf junior. Der Knabe Wilhelm Beier hat eine körperliche Züchtigung von zwanzig Ruthenhiebe oder eine Gefängnißstrafe von acht Tagen, der Knabe Hermann Tillenkamp eine körperliche Züchtigung von zehn Ruthenhiebe, oder eine dreitägige Gefängnißstrafe zu erleiden. Der Bergmann Wilhelm Krämer, Bergmann Johann Wieschmann, Kohlenschieber Peter Püh, der Schiffer Heinr. Schlieper, der Tagelöhner Diederich Schmitz, der Kohlenschieber Hermann Steffen, und Kohlenschieber Johann Steffen sind vorläufig freigesprochen.

Wenn gleich dieser Tumult schon am Tage des Entstehens unterdrückt, und sofort gegen die Angeschuldigten Seitens der Behörden kräftig eingeschritten und die Untersuchung gegen die einzelnen Individuen eingeleitet wurde, so erneuerte sich doch dieser Aufruhr am 16. August desselben Jahres wegen desselben Gegenstandes, hervorgerufen namentlich durch die Weigerung des Landwirths Hermann Bovermann, sein Grundstück zur beabsichtigten Anlage abzutreten, dem sich mehrere Personen zur Unterstützung desselben Vorhabens hinzugesellten.

Durch das Einschreiten der bewaffneten Macht wurden indessen auch diese Unruhen in ihrem Beginnen sofort gedämpft, ohne daß es des Gebrauches der Waffen bedurfte.

In Betreff der zur Untersuchung gezogenen Individuen bestimmen die Erkenntnisse der obengenannten Behörden gegen den Landwirth Hermann Bovermann eine zweijährige Gefängnißstrafe, gegen dessen Ehefrau, Catharina geborne Hollenberg eine neunmonatliche Gefängnißstrafe, gegen den Ackerknecht Hermann Friedrich Volkenborn eine dreijährige Zuchthausstrafe, gegen den Schiffer Johann Bohnes eine sechsmonatliche Gefängnißstrafe. Eine sechsmonatliche Zuchthausstrafe ist gegen den Ackerknecht Joseph Limm e erkannt, und gegen den Fuhrmann Friedrich Stadtmann, den Schiffer Gerhard Terjung, den Schmied Heinr. Rehmann, den Schiffbauer Michael Höfken, den Schiffer Wilhelm Giese, den Weber Hermann Seeger, die unverehelichte Elisabeth Hollenberg eine dreimonatliche, gegen die Wittwe Heinrich Lieventhal eine vierwöchentliche Gefängnißstrafe ausgesprochen.

In Gemäßheit des §. 14 des Gesetzes vom 30. September 1836 wird das Publikum hiervon in Kenntniß gesetzt.

Broich, den 10. Mai 1841. Die Untersuchungs-Commission: Berghaus.

Personal-Chronik.

(Nr. 518.) Der bisherige Regierungsscretair Mund ist zum vierten Buchhalter bei der hiesigen Königl. Regierungshauptkasse ernannt worden.

(Nr. 519.) Zum Rendanten der durch den Tod des Steuer-Einnehmers Pilsch zu Gladbach erledigten Steuer- und Communal-Kassen für die Bürgermeistereien Gladbach und Hardt ist der Steuer-Einnehmer Bloem zu Langensfeld ernannt und sind die bisher von dem Bloem verwalteten Steuer- und Communal-Kassen für die Bürgermeistereien Monheim und Richrath dem Steuer-Einnehmer Zipper zu Leutherheide als Rendanten übertragen worden.

An des letztern Stelle haben wir den Supernumerar bei der hiesigen Kataster-Inspektion, Schriever zum Rendanten der Steuer- und der Communal-Kassen für die Bürgermeistereien Bankum, Leuth und Hinsbeck ernannt.

(Nr. 520.) Der seitherige Lehrer zu Sevelen, Theodor Wilhelm Fmans, ist als Lehrer an der städtischen Mädchenschule für die katholische Gemeinde zu Xanten berufen und von uns ernannt worden.

(Nr. 521.) Der Thierarzt II. Klasse Friedrich August Bergemann, hat sich zu Kempen niedergelassen.

(Nr. 522.) Als Hebammen sind approbirt worden:

die Ehefrau Maria Catharina Magdalena Zaumbrecher, geb. Blomberg für die Stadt Essen und die Ehefrau Henriette Blomberg geb. Loewen für die Stadt Steele.